



**Anlaufstelle sexuelle Gewalt  
an Mädchen und Frauen**

# **SACHBERICHT 2017**

## **Spendenkonto**

Sparkasse Schweinfurt

IBAN: DE68 7935 0101 0000 044370

BIC: BYLA DE M1 KSW

**Anlaufstelle  
sexuelle Gewalt  
an Mädchen und Frauen**

**Cramerstraße 19  
97421 Schweinfurter**

Tel. 09721-185233  
Fax 09721-730293  
E-Mail [office@anlaufstelle-sw.de](mailto:office@anlaufstelle-sw.de)  
Internet [www.anlaufstelle-sw.de](http://www.anlaufstelle-sw.de)

Wir sind

**montags von 10 bis 12 Uhr**

und

**mittwochs von 17 bis 19 Uhr**

telefonisch erreichbar.

**Trägerverein:**

„Frauen helfen Frauen“ e.V.

Postfach 1235

97402 Schweinfurt

**Spendenkonto:**

Sparkasse Schweinfurt

Konto: 44370

BLZ: 793 501 01

IBAN: DE68 7935 0101 0000 044370

BIC: BYLA DE M1 KSW

# Inhalt

Vorwort	Seite 4
Die Anlaufstelle	Seite 7
Das Angebot der Anlaufstelle	Seite 10
Das Angebot richtet sich an	Seite 11
Grundsätzliches	Seite 12
Die Beratungsarbeit der Anlaufstelle 2017	Seite 13
Statistische Angaben für das Jahr 2017	Seite 17
Arbeitskreise, Kontakte und Informationsveranstaltungen 2017	Seite 22
Fortbildungen und Supervision 2017	Seite 23
Finanzierung 2017	Seite 25
<b>25 Jahre Anlaufstelle</b>	Seite 26
Kampagne „Luisa ist hier“	Seite 30
Statistische Angaben für das erste Halbjahr 2018	Seite 33
Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle 2017	Seite 38

## VORWORT

Mit diesem Sachbericht der „Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen“ des Vereins „Frauen helfen Frauen“ e.V. Schweinfurt geben wir allen Interessierten Einblick in unsere Arbeit und deren Weiterentwicklung.

Auch im Jahr 2017 wurde die Arbeit der „Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen“ im Rahmen der Förderung von Notrufgruppen durch das Land Bayern und durch die Kommunen der Region Main-Rhön im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung finanziell gefördert.

Dennoch musste der Verein „Frauen helfen Frauen“ im Jahr 2017 trotz größtmöglicher Sparsamkeit einen Anteil von insgesamt 23,71% der Gesamtkosten tragen.

(siehe „Finanzierung 2017“ S. 25)

Die Anlaufstelle ist seit 1992 die einzige Fachberatungsstelle in der Region Main-Rhön zur Thematik sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Frauen – für betroffene Mädchen und Frauen, aber auch für Vertrauenspersonen betroffener Kinder, Eltern und soziale Fachkräfte. Betroffene Jungen und Männer unterstützen wir bei der Suche nach adäquater Hilfe.

Die Angebote der Anlaufstelle sind:

- vertraulich,
- parteilich,
- kostenfrei.

Die Anlaufstelle bietet telefonische und persönliche Beratung und Unterstützung, u.a. durch Begleitung von Opferzeuginnen bei Strafprozessen zum Tatbestand von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.

Persönliche Gespräche sind nur nach vorheriger Terminabsprache möglich.

(siehe „Das Angebot der Anlaufstelle“ S. 10)

Die Zahl der Meldungen im Jahr 2017 ist im Vergleich zu 2016 gestiegen:

**97 Meldungen 2017** zu 76 Meldungen im Vorjahr.

Zum Großteil wandten sich von sexualisierter Gewalt betroffene **Mädchen und Frauen (37,8%)** an die Anlaufstelle, gefolgt von **sozialen Fachkräften (29,5%)**.

Insgesamt kam es zu **541 Beratungskontakten**.

**Telefonische Beratungen (187)** stellten den größten Anteil der Beratungsarbeit in der Anlaufstelle dar, gefolgt von **persönlichen Beratungen (152)**, **Kontakten zu Fachdiensten (106)** und **Email-Kontakten (67)**.

An die Anlaufstelle **verwiesen** wurde hauptsächlich durch **andere Fachstellen (34%)**. Jeweils ca. **9%** der Rat Suchenden haben durch Ihre **Therapeut\*in bzw. Ärzt\*in** oder **Bekannte und Verwandte** von den Angeboten der Anlaufstelle erfahren, ca. **8%** über das Internet.

**29,9%** der Rat Suchenden hatten **schon einmal Kontakt** zur Anlaufstelle.

Nur **14,4%** der Rat Suchenden haben sich 2017 auf Grund eines **Verdacht**es bei uns gemeldet. In **85,6%** der Fälle war der **Täter bekannt**.

Im Jahr 2017 haben sich in **6** Fällen die Betroffenen zu einer polizeilichen Anzeige entschieden und das Angebot der **Prozessbegleitung** in Anspruch genommen.

Was die **Herkunft der Kontaktpersonen** betrifft, hat im Vergleich zum Vorjahr vor allem für den Landkreis Schweinfurt eine kleinere Veränderung stattgefunden. In den anderen Kommunen sind die Werte relativ stabil geblieben:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stadt Schweinfurt	~35%	~34%
Landkreis Schweinfurt	~30%	~26%
Landkreis Bad Kissingen	~15%	~13%
Landkreis Haßberge	~ 6%	~ 8%
Landkreis Rhön-Grabfeld	~ 11%	~13%

(siehe „Statistische Angaben für das Jahr 2017“ S. 17 und „Die Beratungsarbeit 2017 im Überblick“ S. 13)

*Monika Römer*

Leiterin der Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen  
im September 2018

# Wir sagen

## *Herzlichen Dank*

- allen Spender\*innen.
- allen Richter\*innen und Staatsanwält\*innen der Amts- und Landgerichte der Region für ihre Bereitschaft, dem Verein „Frauen helfen Frauen“ und der Anlaufstelle Bußgeldzuweisungen zukommen zu lassen.

- dem  Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen  
Die Anlaufstelle wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.
- unseren kommunalen Zuschussgebern:



Landkreis Bad Kissingen



Landkreis Haßberge



Wir bedanken uns ebenfalls für die ideelle Unterstützung, die wir erfahren haben, auch im Rahmen der Bereitschaft zu Kooperation und fachlichem Austausch.

Dank sagen wir Herrn Sandmann für seine unentgeltliche, immer prompte und zuverlässige Hilfe und Unterstützung bei allen Computerfragen und -problemen, sowie Aufbau und Pflege unserer Internetseite.

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei allen Personen, die uns auch im Jahr 2017 ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

## Die Anlaufstelle

Wenn die Rat Suchenden das Grundstück betreten, gelangen sie durch einen ansprechend gestalteten und liebevoll gepflegten Innenhof zur Haustür.



Durch Anzahl und Anordnung der Räumlichkeiten hat die Anlaufstelle die Möglichkeit, Büro- und Beratungsraum zu trennen.



**Büro** der Anlaufstelle



**Beratungsraum**

In Absprache mit den Kolleginnen des Frauenhauses können zusätzlich zwei Räume genutzt werden:

das

**„Frühstückszimmer“**

(hier findet z.B. einmal wöchentlich vormittags das Ehemaligentreffen des Frauenhauses statt) für Termine mit mehr als vier Personen.



## Der „Gruppenraum“

(in dem u.a. auch die regelmäßigen Treffen der Vereinsmitfrauen stattfinden) für Termine mit mehr als sechs Personen.



Im Gruppenraum befindet sich auch eine **Spielecke** für Kinder, die sowohl vom Frauenhaus, in der ambulanten Beratung bei häuslicher Gewalt, als auch von der Anlaufstelle genutzt wird.



## **Das Angebot der Anlaufstelle**

Die „Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen“ des Vereins „Frauen helfen Frauen“ e.V. Schweinfurt richtet ihr gesamtes Angebot an alle von sexueller Gewalt betroffene Menschen.

Die Anlaufstelle ist eine Fachberatungsstelle, die unmittelbare Unterstützung und Beratung für betroffene Mädchen und Frauen anbietet und allen mittelbar betroffenen Personen wie Eltern, Freund\*innen, Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und sonstigen Vertrauenspersonen mit Informationen zur Seite steht.

Konkret bietet die Anlaufstelle folgende Angebote:

➤ **Telefonische Beratung**

**jeden Montag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr**

**und**

**jeden Mittwoch von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr**

Außerhalb der Telefonzeiten besteht die Möglichkeit einen Anrufbeantworter zu nutzen, der an Wochentagen (jedoch nicht an Wochenenden und Feiertagen) mindestens einmal täglich abgehört wird.

➤ **Persönliche Beratungsgespräche**

**nach**

**telefonischer Vereinbarung**

➤ **Psychoziale Prozessbegleitung -**

**Hilfe und Unterstützung bei Gerichtsverfahren**

**und**

**Psychoziale Prozessbegleitung nach gerichtlicher Beiordnung**

z.B. Begleitung zu Terminen bei Anwalt\*innen, Ärzt\*innen, Polizei, Gerichtsterminen, etc.

➤ **Informationsveranstaltungen und Vorträge**

**über die Arbeit der Anlaufstelle**

## **Das Angebot richtet sich an:**

### **von sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen**

telefonische Beratung  
persönliche Beratung (nach Vereinbarung)  
Psychosoziale Prozessbegleitung  
Krisenhilfe

### **von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen**

telefonische Beratung  
persönliche Beratung (nach Vereinbarung)  
Psychosoziale Prozessbegleitung  
Krisenhilfe

### **von sexualisierter Gewalt betroffene Jungen und Männer**

Weitervermittlung an geeignete Beratungsstellen oder Therapeuten

### **Eltern, deren Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen sind**

telefonische Beratung  
persönliche Beratung (nach Vereinbarung)

### **Vertrauenspersonen**

telefonische Beratung  
persönliche Beratung (nach Vereinbarung)

### **Soziale Fachkräfte**

telefonische Beratung  
persönliche Beratung (nach Vereinbarung)  
Interventionsplanung

### **Alle, die an der Arbeit der Anlaufstelle und ihren Angeboten interessiert sind**

Informationsveranstaltungen (nach telefonischer Vereinbarung)

## **Grundsätzliches zur Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen des Vereins „Frauen helfen Frauen“ e.V., Schweinfurt**

Der Verein „Frauen helfen Frauen“ e.V. ist

- ein eingetragener Verein mit gemeinnütziger Anerkennung.
- Mitgliedsorganisation des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.
- Träger des Frauenhauses und der Anlaufstelle in Schweinfurt.

Die Anlaufstelle

- ist Mitglied der DGgKV e.V. (Deutsche Gesellschaft gegen Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.).
- ist Mitglied der „Fachgruppe Notrufe“ des Paritätischen in Bayern.
- ist Mitglied der „Frauennotrufe in Bayern“ (FiB) - Landesarbeitsgemeinschaft der autonomen Frauennotrufe.
- finanziert sich aus einem Personalkostenzuschuss des Landes Bayern im Rahmen der Förderung von Notrufgruppen und Zuschüssen im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung des Vereins „Frauen helfen Frauen“ mit den Kommunen der Region Main-Rhön.
- versteht sich als parteiliche Beratungsstelle, d.h. die Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen steht im Mittelpunkt der Beratung und Unterstützung.
- bezieht als Fachberatungsstelle Position gegen die gesellschaftliche Toleranz von (sexualisierter) Männergewalt.

## **Grundsätzliches zu Prinzipien der Beratung – Haltung der Beraterin**

Für die Beratung wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen, äußere Störungen werden möglichst vermieden.

Die Beraterin nimmt eine parteiliche, empathische Haltung ein, d.h. sie begegnet der Frau / dem Mädchen / der ratsuchenden Person respektvoll, beachtet deren Anliegen und wahrt deren Grenzen.

Dabei hat sie im Blick, dass sexualisierte Gewalt ein Ausdruck von patriarchalen Strukturen ist.

Die Beraterin sorgt für kommunikative Strukturen und unterstützt die Bildung von Vertrauen. Sie übernimmt Verantwortung für das Gespräch und macht deutlich, dass nichts ohne Zustimmung der Rat Suchenden passiert. Sie macht die Rat Suchenden darauf aufmerksam, dass diese bestimmen dürfen, was sie sagen möchten und dass sie auf Fragen der Beraterin auch „Nein“ sagen dürfen.

Die Beraterin arbeitet ressourcenorientiert und zeigt eine annehmende Haltung. Die Beratung wird darauf ausgerichtet, die Stärken und Fähigkeiten der Betroffenen zu aktivieren.

Die Beraterin zeigt aber auch eigene Grenzen auf.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot basiert auf Freiwilligkeit, folgt dem Prinzip der Vertraulichkeit und ist kostenfrei.

# Die Beratungsarbeit der Anlaufstelle 2017 im Überblick

Insgesamt kamen im Jahr 2017 **80 neue Meldungen** zum Thema „sexualisierte Gewalt“; zusätzlich wurden **17 Meldungen aus 2016** weiter betreut.

**Diese betrafen insgesamt 105 Kinder und Frauen.**

Die Personengruppe, die wiederum am häufigsten Beratung und Unterstützung suchte, waren auch wie in den Jahren zuvor betroffene Frauen und Mädchen (37,8%).

Fachkräfte (Personen, die auf Grund ihres Berufes Betroffene unterstützen oder sich mit der Thematik befassen, z.B. Erzieher\*innen, Lehrer\*innen, Berater\*innen) waren mit 29,5% vertreten.

Der Anteil Eltern betroffener Kinder und andere Vertrauenspersonen (Angehörige, Bekannte von Betroffenen oder Personen, die ohne beruflichen Hintergrund Betroffene unterstützen) machte 27,6 bzw. 5,1% aus.

## Beratungsangebote

Die Anlaufstelle bietet Beratungen für verschiedene Zielgruppen an. Beratungsgespräche sind nur nach vorheriger (telefonischer) Terminvereinbarung möglich. Termine können, wenn gewünscht, auch anonym vereinbart und wahrgenommen werden.

## Beratung von Fachkräften

In den vergangenen Jahren ist das Fachwissen über sexualisierte Gewalt bei professionellen Helfer\*innen gestiegen.

Dennoch führt der Verdacht auf sexuellen Missbrauch oder Vergewaltigung nach wie vor zu Verunsicherung.

Auch im Jahr 2017 spielten Anfragen nach Information und Beratung von Fachkräften im Angebot der Anlaufstelle eine wichtige Rolle.

Zu den Berufsgruppen, die am häufigsten Kontakt aufnahmen, gehörten Sozialarbeiter\*innen, Lehrer\*innen und Erzieher\*innen.

Die Beratung bei Verdacht und Intervention ist ein außerordentlich wichtiger Aspekt der Arbeit der Anlaufstelle, da uns sehr daran liegt, die Aufdeckung von sexualisierter Gewalt an Kindern so früh als möglich zu ermöglichen, um Traumata gering zu halten und den Kindern noch Schlimmeres zu ersparen.

Bei den meist schon für die Thematik sensibilisierten Fachkräften bestand vor allem der Wunsch nach mehr Sicherheit und Kompetenz für die Arbeit mit sexuell missbrauchten Kindern und Frauen und Unterstützung / Begleitung in ihren Handlungsschritten und der Interventionsplanung.

Über die Beratung hinaus bekamen sie von den Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle auf Wunsch auch praktische Ideen und Arbeitsmaterialien an die Hand, um präventiv arbeiten zu können.

Neben diesen Beratungsschwerpunkten ging es in den Gesprächen um persönliche Emotionen der Fachkräfte, wie z.B.: Umgang mit eigenen Unsicherheiten oder dem Gefühl der Überforderung, dem Entsetzen über diese Form von Gewalt (vor allem

gegen Kinder), Ärger über mangelnde Kooperationsbereitschaft im beruflichen Umfeld oder die Grenzen der möglichen Unterstützung auszuhalten.

### **Beratung von Eltern (Müttern)**

Ein Großteil der Eltern, die 2017 in die Anlaufstelle kamen, wollte von uns in erster Linie Rat, wie sie ihre Kinder individuell oder strafrechtlich schützen und in der Verarbeitung der erfahrenen Gewalt unterstützen können. Wie in den vorhergehenden Jahren war aber auch die Beschäftigung mit Schuldgefühlen, Selbstvorwürfen oder der gefühlsmäßigen Zerrissenheit zentrales Thema in der Beratungsarbeit.

War der Täter der Vater des Kindes und/oder der Partner der Mutter, war häufig auch das bisherige Lebens- und Familienkonzept in Frage gestellt. Darüber hinaus setzen sich in diesen Fällen die negativen Konsequenzen des neuen Kindschaftsrechts fort – wie vor allem der Regelfall der gemeinsamen elterlichen Sorge bzw. das Umgangsrecht des Vaters nichtehelicher Kinder zeigen.

Von den Müttern wurden aber auch häufig gesellschaftliche Sanktionierungen angesprochen, denen sie – unabhängig vom Grad ihrer Unterstützung für die missbrauchten Kinder – ausgesetzt sind.

Einerseits wird ihnen unterstellt, dass sie den Missbrauch geduldet, ignoriert oder gar unterstützt haben, andererseits werden sie für die Folgen und Konsequenzen des Missbrauchs verantwortlich gemacht.

Grundsätzlich können wir feststellen, dass gerade bei sexuellem Missbrauch an Kindern der Mythos der „Übermutter“, die allein die Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Kinder trägt, deutlich wird.

Nach unserer Erfahrung ist es aber vielmehr wichtig, zwischen der Schwierigkeit, den verschleierte Missbrauch am eigenen Kind wahrzunehmen, dem Mut, das Unglaubliche zu denken und der bewusst geplanten Mittäterschaft am Missbrauchsgeschehen zu differenzieren.

Darüber hinaus gibt es aber leider auch Fälle, in denen Kinder sexuelle Handlungen klar benennen, die Mütter (Eltern) aber nicht glauben wollen/können weil sie vom Partner / Täter in verschiedener Hinsicht abhängig sind.

### **Beratung von Mädchen und Frauen mit sexualisierten Gewalterfahrungen**

Den größten Anteil an Personen, die sich 2017 an die Anlaufstelle wandten, bildeten betroffene Mädchen und Frauen (37,8%).

Nach wie vor ist es manchen Betroffenen, die Unterstützung in Anspruch nehmen (sei es telefonisch oder persönlich), ein Anliegen, erstmalig über die erfahrene Gewalt zu sprechen. Andere haben sich bereits Personen anvertraut und wurden an die Anlaufstelle weiterverwiesen.

47,42% der Kontaktpersonen haben 2017 durch professionelle Helfer\*innen von der Anlaufstelle erfahren.

Junge Mädchen kommen in der Regel noch nicht alleine in die Anlaufstelle.

Familienmitglieder vermitteln meist den Kontakt und nehmen häufig auch selbst Unterstützung in Anspruch.

Bei den Mädchen steht der Schutz vor erneuten sexuellen Übergriffen an erster Stelle. Fühlen sie sich dann ausreichend geschützt und konnte eine sichere räumliche Distanz erreicht werden, möchten sie gerne wieder zum Alltag übergehen und das Geschehene verdrängen. Damit es ihnen jedoch langfristig wirklich besser geht, benötigen sie in manchen Fällen kontinuierliche therapeutische Unterstützung. Da dies

im Rahmen der Anlaufstelle nicht möglich ist, verweisen wir auf niedergelassene Kinder- und Jugendtherapeut\*innen und vermitteln, bzw. begleiten wir auf Wunsch den ersten Termin.

Bei jugendlichen Mädchen (ab ca. 14 Jahren) spielten neben der Suche nach geeigneten

Hilfsmöglichkeiten wie z.B. Therapie, die Bewältigung ihres Alltags eine große Rolle. Gerade die Themenbereiche: Umgang mit dem Beschuldigten und dem Schutz vor weiteren Übergriffen, Sexualität und Partnerschaft, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, Schule und beruflicher Werdegang tauchten immer wieder auf. Einige Mädchen haben bereits psychiatrische Vorerfahrungen und die Fragestellungen in den Beratungen werden komplexer. Dabei handelt es sich um Suizidalität, massives selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen, Süchte, Depressionen, etc.. Für Mädchen mit dieser Problematik gibt es zu wenige geeignete Jugendhilfeangebote.

Besonders bei innerfamiliärem Missbrauch schrecken jugendliche Mädchen häufig davor zurück, sich an offizielle Stellen wie Jugendamt oder Polizei zu wenden. Um wirksamen Schutz organisieren zu können, ist jedoch die Kooperation mit Jugendämtern und / oder Kriminalpolizei in der Regel sinnvoll. Erschwerend kommt hinzu, dass die knapper werdenden finanziellen Mittel dazu führen, dass bei den Jugendämtern Jugendhilfemaßnahmen für Jugendliche immer schwieriger und für junge erwachsene Frauen beinahe unmöglich zu organisieren sind.

Sowohl für Mädchen als auch Frauen war 2017 auch die Frage einer Strafanzeige Thema in der Beratung. Sie suchten Informationen über Gang und mögliche Folgen einer Anzeige.

In 2017 nahmen sie in 6 Fällen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung in Anspruch.

Viele Frauen haben ihre Auseinandersetzung mit eigenen sexuellen Gewalterfahrungen in der Kindheit oder aktuell zum Anlass genommen, Kontakt zur Anlaufstelle aufzunehmen und Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen. Nach wie vor ist es manchen betroffenen Frauen erst im Erwachsenenalter möglich, über erfahrene Gewalt zu sprechen. Viele dieser Frauen befinden sich mitten im Prozess der schmerzhaften Arbeit des Erinnerns, Verstehens von Zusammenhängen und dem Durchleben von immer wiederkehrenden Gefühlen. Viele Frauen nutzen die Beratungsgespräche zur Klärung einiger wichtiger Aspekte, die in Zusammenhang mit dem sexuellen Missbrauch stehen, seien es nun konflikthafte Partner\*innen-Beziehungen oder Themen, wie Suchtproblematik, Sexualität, Körperwahrnehmung und Grenzziehung.

Oftmals sind sie auch auf der Suche nach weiteren Möglichkeiten der individuellen Unterstützung.

Immer wieder sprechen Frauen auch erneute Grenzverletzungen und Übergriffe in professionellen Abhängigkeitsverhältnissen an, die sie als sehr stark belastend erleben. Die Beziehungen bestehen beispielsweise zwischen Therapeut und Klientin, Arzt und Patientin, Vorgesetzter und Mitarbeiterin.

In der Beratungsarbeit treffen wir immer wieder – wenn auch selten – auf die Thematik des sexuellen Missbrauchs durch Frauen. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir uns auch als Anlaufstelle für betroffene Mädchen und Frauen sehen, bei denen die Täterin eine Frau war oder ist.

Im Rückblick auf unsere langjährige Beratungsarbeit stellen wir immer wieder fest, dass viele Frauen unser Unterstützungsangebot wiederholt in Anspruch nehmen. Dies bestätigt die Wichtigkeit eines kontinuierlichen Angebotes über lange Zeit.

Sexualisierte Gewalterfahrungen lassen sich nicht in kurzer Zeit verarbeiten.

Lebensbeeinträchtigende Probleme treten über verschieden lange Zeiträume immer wieder auf und Frauen brauchen dann umgehend Unterstützung – ohne bürokratische oder finanzielle Hürden.

In 2017 hatten 29,9% der Rat Suchenden schon früher einmal Kontakt zur Anlaufstelle.

Im Hinblick auf die zum Teil massiven Folgen, die sexualisierte Gewalterfahrungen hinterlassen, stellen sich viele Frauen der Überlegung, eine Therapie zu beginnen. Die Anlaufstelle unterstützt diese Frauen / Mädchen auf der Suche nach geeigneten Therapeut\*innen. Für eine therapeutische Begleitung ist es wichtig, dass sich der Therapeut bzw. die Therapeutin mit der Problematik sexualisierter Gewalt befasst hat und eventuell auch Fachwissen zum Thema Traumatherapie erworben hat.

Insgesamt wurden im Jahr 2017 339 telefonische und persönliche Beratungsgespräche geführt und 67 beratende E-mails gesendet.

14mal wurde das Angebot der Begleitung in Anspruch genommen und 106mal fanden für oder wegen Rat Suchender Kontakte zu Fachdiensten statt.

## Statistische Angaben für das Jahr 2017

Insgesamt erreichten uns im Jahr 2017

**80 neue Meldungen** über sexualisierte Gewalt  
**17 Meldungen aus dem Vorjahr** wurden weiter betreut

### Betroffene

- von sexuellem Missbrauch

Mädchen bis 18 Jahre	31
Jungen bis 18 Jahre	5
erwachsene Frauen die in ihrer Kindheit betroffen waren	24
erwachsene Männer die in ihrer Kindheit betroffen waren	0

- von Vergewaltigung

Mädchen bis 18 Jahre	7
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen	24
erwachsene Männer	0

- von sexueller Belästigung

Mädchen bis 18 Jahre	2
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen	3
erwachsene Männer	0

- von sexuellen Übergriffen durch Kinder oder Jugendliche

Mädchen bis 18 Jahre	4
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen die in ihrer Kindheit betroffen waren	2
erwachsene Männer die in ihrer Kindheit betroffen waren	0

- von Sonstigem

Mädchen bis 18 Jahre	0
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen	3
erwachsene Männer	0

**21,9% der Betroffenen** hatten eine **Behinderung oder Beeinträchtigung**

Davon        21,8% geistig  
                   4,3% körperlich  
                   73,9% psychisch

**8,6% der Betroffenen** hatten einen **Migrationshintergrund**, **1,9%** waren **Flüchtlinge**.

Folgende **Personenkreise** hatten wegen oben genannter Betroffenen mit der Anlaufstelle persönlichen **Kontakt**:

selbst <b>Betroffene</b>	Mädchen bis 18 Jahre	<b>5,10%</b>
	Jungen bis 18 Jahre	<b>0,00%</b>
	erwachsene Frauen	<b>32,70%</b>
	erwachsene Männer	<b>0,00%</b>
<b>Eltern</b> betroffener Kinder		<b>27,60%</b>
<b>Fachkräfte</b>		<b>29,50%</b>
<b>Sonstige</b> (Vertrauenspersonen)		<b>5,10%</b>

Insgesamt nahmen **98 Personen wegen 105 betroffener Personen Kontakt** mit der Anlaufstelle auf.

**Beratungsanlass**

<b>Aktuell</b> (bis 6 Monate zurückliegend)	<b>48,50%</b>
<b>Vergangenheit</b>	<b>51,50%</b>
<b>Verweisung</b>	<b>0,00%</b>

## Beratungsart

Telefonische Beratung	187
Persönliche Beratung	152
Email - Kontakt	67
Begleitung	14
Kontakte zu Fachdiensten	106
Sonstiges	15
<b>Gesamt</b>	<b>541</b>

## Beratungsdauer

Kurzfristige Beratung (1 -2x Kontakt)	55,67%
Mittelfristige Beratung (- 8x Kontakt)	24,74%
Langfristige Beratung	19,59%

**6 mal** wurde das Angebot der **psychosozialen Prozessbegleitung** in Anspruch genommen, **0 mal** Prozessbegleitung **gerichtlich beigeordnet**.

Bei **85,57%** der Meldungen war der **Täter** den Kontaktpersonen **bekannt**, die restlichen Meldungen erfolgten aufgrund eines Verdachtes.

### Missbrauchende Person:

(Grundlage: 85,57% der Meldungen s.o.)

Leiblicher Vater	7,80%
Vaterfigur (z.B. Stiefvater, neuer Partner der Mutter)	3,90%
Verwandter (z.B. Großvater, Onkel, älterer Bruder)	17,60%
(Ex-) Lebensgefährtin	10,80%
(Ex-) Freund	7,80%
Bekannter (z.B. Nachbar, Vater der Freundin)	11,80%
Bekannter der Familie	6,90%
Betreuer	2,90%
Arzt / Therapeut	2,00%
Bekanntes Kind oder minderjähriger Jugendlicher	9,80%
Mutter	1,00%
Fremder	11,80%
der Anlaufstelle unbekannt	5,90%

**29,9%** der Rat Suchenden (Kontaktpersonen) hatten **schon einmal Kontakt** zur Anlaufstelle.

Die restlichen Personen haben **von der Anlaufstelle erfahren durch:**

Sonstige Beratungsstelle / Jugendamt	34,02%
RechtsanwältIn / Polizei	3,09%
TherapeutIn / ÄrztIn	9,28%
Informationsveranstaltung / Presse	0,00%
Bekannte / Verwandte	9,28%
Internet	8,25%
Schule	1,03%
Bundesweites Hilfetelefon	0,00%
Hilfeportal	0,00%
der Anlaufstelle unbekannt	5,15%

### **Herkunft**

(Anzahl der Beratungskontakte)

	Telefonische Beratung	Persönliche Beratung	Gesamt	%
Stadt Schweinfurt	82	52	134	24,77
Landkreis Schweinfurt	100	45	145	26,8
Landkreis Bad Kissingen	49	37	86	15,9
Landkreis Haßberge	49	13	62	11,46
Landkreis Rhön-Grabfeld	93	18	111	20,52
Sonstige	1	1	2	0,37
Unbekannt	1	0	1	0,18

## Herkunft der Kontaktpersonen

Stadt Schweinfurt	35,05%
Landkreis Schweinfurt	29,90%
Landkreis Bad Kissingen	15,46%
Landkreis Haßberge	6,19%
Landkreis Rhön-Grabfeld	11,34%
Sonstige	1,03%
Unbekannt	1,03%

## **Lokale und regionale Arbeitskreise**

- 02.03.      **Runder Tisch**  
              „Häusliche Gewalt“, Landkreis Bad Kissingen
- 27.03.      **Berufsgruppe**  
              „gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern“, Landkreis Haßberge
- 26.04.      **Netzwerktreffen**  
              „Frühe Kindheit“, Stadt und Landkreis Schweinfurt
- 27.04.      **Runder Tisch**  
              „gegen häusliche Gewalt“, Stadt und Landkreis Schweinfurt
- 02.05.      **Besprechung**  
              zum Thema „Gewalt gegen geflüchtete Frauen mit und ohne Kinder“,  
              Bad Neustadt
- 20.07.      **Runder Tisch**  
              „gegen häusliche Gewalt“, Stadt und Landkreis Schweinfurt
- 25.10.      **Runder Tisch**  
              „Häusliche Gewalt“, Landkreis Bad Kissingen
- 26.10.      **Runder Tisch**  
              „gegen häusliche Gewalt“, Stadt und Landkreis Schweinfurt
- 27.11.      **Berufsgruppe**  
              „gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern“, Landkreis Haßberge

## **Lokale und regionale Kontakte**

- 25.04.      **Arbeitstreffen**  
              zur Entwicklung eines Konzeptes „Prävention sexualisierter Gewalt“ für  
              Schulen, Berufsgruppe Haßfurt
- 27.11.      **Fahnenaktion**  
              zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, Schweinfurt

## **Arbeitskreise auf Landesebene**

- 21.02.      **Arbeitstreffen**  
              der „Frauennotrufe in Bayern“ (FiB), München
- 04.07.      **Arbeitstreffen**  
              der „Frauennotrufe in Bayern“ (FiB), Regensburg
- 17.11.      **Fachgruppe**  
              „Notrufe im PARITÄTISCHEN“ Landesverband, München

- 09.12.      **Arbeitstreffen**  
der Landesarbeitsgemeinschaft „Psychosoziale Prozessbegleitung“,  
Ingolstadt

### **Informationen über die Arbeit der Anlaufstelle**

- 22.02.      **Informationstreffen**  
mit Leitung und stellvertretender Leitung des Dezernates „Straftaten  
gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ der Kriminalpolizei Schweinfurt
- 23.02.      **Informationstreffen**  
mit Mandatsträger\*innen aus der Region Main-Rhön
- 06.03.      **Informationstreffen**  
mit Richtern am Amts- und Landgericht Schweinfurt
- 13.04.      **Informationstreffen**  
mit Mitarbeiter\*innen des Jugendamtes der Stadt Schweinfurt
- 18.05.      **Informationsabend**  
bei TSV Eß-/Ettleben
- 18.09.      **Informationstreffen**  
mit Mitarbeiter\*innen des Amtsgerichtes Haßfurt

### **Fortbildung und Supervision**

- 05.-08.01.   **Weiterbildung**  
„Psychosoziale Prozessbegleitung“, Modul 2  
Bayerisches Justizministerium, Reimlingen
- 24.01.      **Supervision**
- 02.-05.02.   **Weiterbildung**  
„Psychosoziale Prozessbegleitung“, Modul 3  
Bayerisches Justizministerium, Reimlingen
- 02.-05.03.   **Weiterbildung**  
„Psychosoziale Prozessbegleitung“, Modul 4  
Bayerisches Justizministerium, Reimlingen
- 21.03.      **Supervision**
- 06.-09.04.   **Weiterbildung**  
„Psychosoziale Prozessbegleitung“, Modul 5  
Bayerisches Justizministerium, Reimlingen
- 16.05.      **Supervision**

- 19.-21.05. **Weiterbildung**  
„Psychosoziale Prozessbegleitung“, Modul 6  
Bayerisches Justizministerium, Reimlingen
- 25.07. **Supervision**
- 12.09. **Supervision**
- 14./15.09. **Fachtag**  
„Psychosoziale Prozessbegleitung“, Bundesverband Psychosozialer  
Prozessbegleiter, Düsseldorf
- 14.11. **Supervision**
- 18./19.11. **Supervisionswochenende**  
des Vereins „Frauen helfen Frauen“ e.V. Schweinfurt, Würzburg
- 02.12. **Fortbildung**  
Ersthelfer\*innenkurs „Erste Hilfe in Bildungs- und  
Betreuungseinrichtungen für Kinder“, Johanniter, Schweinfurt

## Finanzierung 2017

**Auch im Jahr 2017 wurde die Arbeit der „Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen“ durch das Land Bayern und die Kommunen der Region Main-Rhön finanziell gefördert.**

Seit 1994 erhält die Anlaufstelle einen Personalkostenzuschuss des Landes Bayern im Rahmen der „Förderung von Notrufgruppen in Bayern“.

2009 wurde der Förderbetrag erstmals erhöht. Intention des Ministeriums war die finanzielle Entlastung der Träger, sollte der allgemeinen Kostensteigerung der letzten Jahre Rechnung tragen und durch die Kommunen nicht als zuschussmindernde Einnahme angerechnet werden.

Diese Empfehlung hat erstmals im Jahr 2015 durch alle Kommunen der Region Berücksichtigung gefunden.

Seit 2009 besteht zwischen den Kommunen der Region (Stadt Schweinfurt und die Landkreise Schweinfurt, Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld) und dem Verein „Frauen helfen Frauen“ eine Finanzierungsvereinbarung zur Förderung der Arbeit der Anlaufstelle.

Bezuschusst werden Personalkosten und ein daraus berechneter prozentualer Anteil an Sachkosten.

Wir bedanken uns sowohl für die Förderung durch das Land Bayern als auch durch die Kommunen.

Der prozentuale Beitrag der Kommunen zur Finanzierung der Anlaufstelle betrug im Jahr 2017 **54%**.

Bezogen auf das Jahr 2017 erhielt der Verein „Frauen helfen Frauen“ e.V. für die Arbeit der Anlaufstelle öffentliche Zuschüsse in Höhe von **67.255 €**.

Diese teilten sich wie folgt auf:

Zuschussgeber	Betrag	Anteil an Gesamtkosten
<b>Land Bayern</b>	<b>19.650,00 €</b>	<b>22,29%</b>
<b>Stadt Schweinfurt</b>	<b>12.215,00 €</b>	<b>13,86%</b>
<b>Landkreis Schweinfurt</b>	<b>10.476,00 €</b>	<b>11,88%</b>
<b>Landkreis Bad Kissingen</b>	<b>7.967,00 €</b>	<b>9,04%</b>
<b>Landkreis Haßberge</b>	<b>6.108,00 €</b>	<b>6,93%</b>
<b>Landkreis Rhön-Grabfeld</b>	<b>10.839,00 €</b>	<b>12,29%</b>

Die **Gesamtausgaben** der Anlaufstelle beliefen sich im Jahr 2017 auf **88.148,12 €**.

Der Verein musste insgesamt **23,71%** der Gesamtausgaben aus Eigenmitteln decken.

# Sexualisierte Gewalt

**ist alltäglich!**

Doch es gibt keinen Grund, der irgendeine Form von Gewalt gegen Mädchen und Frauen rechtfertigt.

Unsere Arbeit braucht Ihre Hilfe.  
Informationen: [www.anlaufstelle-sw.de](http://www.anlaufstelle-sw.de)

**25 Jahre**



**Anlaufstelle sexuelle Gewalt  
an Mädchen und Frauen**

BLUES AGENCY

Zonta Club  
Bad Kissingen-Schweinfurt  
Member of Zonta International

STRÖER  
deutsche städte medien



FILMWELT  
SCHWEINFURT

Volkmar  
Maschinenbau GmbH  
Produktion aus Schweinfurt

Sparkasse Schweinfurt

Welt-Bio Kinocenter

# 25 Jahre

## Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen

### **Sexualisierte Gewalt ist alltäglich!**

### **Doch es gibt keinen Grund, der irgendeine Form von Gewalt gegen Mädchen oder Frauen rechtfertigt!**

Mitte Dezember 2017 begeht die Anlaufstelle ihr 25jähriges Bestehen – und nach wie vor gilt dieser Grundsatz.

Seit 1987 bieten Mitarbeiterinnen des Vereins „Frauen helfen Frauen“ e.V. Schweinfurt Beratung und Unterstützung für von sexualisierter Gewalt Betroffene und deren Angehörige, sowie Vertrauens- und Unterstützungspersonen.

Nach langwierigen Verhandlungen konnte die Anlaufstelle im Dezember 1992 zunächst mit einer Mitarbeiterin in Teilzeit ihre Arbeit beginnen.

Seitdem ist sie die einzige spezialisierte Fachberatungsstelle zur Thematik sexualisierter Gewalt für die gesamte Region Main-Rhön.

Seit 25 Jahren wenden sich jährlich zwischen 70 und 90 Ratsuchende an uns.

Im Jahr 2016 wurden 6076 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei der Polizei in Bayern gemeldet – es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer deutlich höher ist. Sichtbar ist – auch nach 25 Jahren – nur „die Spitze des Eisberges“.

In diesen 25 Jahren hat sich aber auch Vieles zum Positiven verändert.

Die lange Zeit tabuisierte Problematik wurde u.a. in den Medien öffentlich gemacht und Thema in der Öffentlichkeit, wie aktuell z.B. sexuelle Belästigung durch die Kampagne „#metoo“.

Auch die Justiz trug dieser Entwicklung durch verschiedene Gesetzesänderungen Rechnung. Z.B. wurde Vergewaltigung in der Ehe 1997 zum Straftatbestand, OpferzeugInnen in Strafverfahren erhielten die Möglichkeit der Nebenklageerhebung, seit 1998 besteht die Möglichkeit der Beiordnung eines Opferanwaltes auf Staatskosten, ... bis zur Möglichkeit der Beiordnung einer Psychosozialen Prozessbegleitung seit Januar 2017.

Auch für die Anlaufstelle hat es in den vergangenen 25 Jahren positive Veränderungen gegeben.

Wir begannen mit einer Halbtagsstelle als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, finanziell unterstützt lediglich durch die Stadt Schweinfurt. Es folgte die Bewilligung eines Personalkostenzuschusses durch das Land Bayern im Rahmen der „Förderung von Notrufgruppen in Bayern“, was eine Personalaufstockung auf eine Ganztagsstelle

ermöglichte. Die Landkreise der Region Main-Rhön zeigten sich bereit, sich mit freiwilligen Zuschüssen an der Finanzierung zu beteiligen.

Seit 2009 besteht zwischen den Kommunen der Region (Stadt Schweinfurt und den Landkreisen Schweinfurt, Bad Kissingen, Haßberge und Rhön-Grabfeld) und dem Verein „Frauen helfen Frauen“ als Träger der Anlaufstelle eine Finanzierungsvereinbarung.

Wir bedanken uns bei Allen, die die Arbeit der Anlaufstelle in den vergangenen 25 Jahren sowohl finanziell als auch ideell unterstützt haben.

Leider ist es jedoch unmöglich den Bedarf für die Region mit lediglich einer Vollzeitstelle zu decken – aus Mangel an personellen Kapazitäten können wir Präventionsarbeit, Selbsthilfegruppen, langfristige psychosoziale Beratung nicht mehr anbieten, Öffentlichkeitsarbeit nur noch in sehr begrenztem Maße leisten.

Vieles wurde und hat sich verändert –

Vieles muss in Zukunft noch verändert werden –

im Interesse und zur Unterstützung von sexualisierter Gewalt Betroffener.

Zum 25jährigen Jubiläum der Anlaufstelle wollten wir durch eine Öffentlichkeitsaktion zum Einen auf die Thematik aufmerksam machen, zum Anderen Betroffene ermutigen, Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Ab Mitte Dezember wurden in Schweinfurt an Werbeflächen Plakate verklebt und in den Kinos der Stadt im Vorprogramm entsprechende Einblendungen gezeigt.

Diese Aktion wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von

- Blues Agency, Schweinfurt
- Sparkasse Schweinfurt
- Zonta-Club Bad Kissingen-Schweinfurt
- Volkmar Maschinenbau, Sennfeld
- Ströer Werbeagentur, Bamberg
- Schlemm Media Group, Schweinfurt

und die Teams der Kinos

- Filmwelt
- KuK
- Weltbio.

Wir bedanken uns herzlich.



Eine Kooperation der Schweinfurter Gastronomie

# LUISA IST HIER!

Wirst du von jemandem bedrängt?  
Fühlst du dich gerade nicht sicher?  
Überschreitet dein Date deine Grenzen?  
Wirst du sexuell belästigt?  
Fühlst du dich bedroht?

... dann gehe an die Theke und frage beim Personal „**IST LUISA HIER?**“.  
Das Personal weiß dann, dass du Hilfe brauchst. Sie helfen dir diskret  
aus der Situation und rufen dir z.B. ein Taxi.

Finde heraus, wo **Luisa** schon überall ist:  
[www.luisa-ist-hier.de](http://www.luisa-ist-hier.de)



# LUISA IST HIER!

In Clubs und Kneipen passieren immer wieder Situationen, in denen sich Frauen und Mädchen unsicher und unwohl fühlen. Sie wissen häufig nicht, wie sie sich entziehen können. Die Aktion „Luisa ist hier!“ unterstützt Frauen und Mädchen darin, unauffällig und schnell Hilfe von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort zu bekommen. Die Frage nach Luisa fungiert als Code, mit dem sich die betroffene Frau an das Thekenpersonal wenden kann. Dadurch wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass Hilfe benötigt wird, ohne dass die Situation erklärt werden muss.

Mit der Unterstützung dieser Aktion wird Frauen und Mädchen unmittelbare Hilfe in unangenehmen Situationen gewährleistet. Gleichzeitig signalisieren Sie, dass Ihr Club oder Ihre Kneipe sexualisierte Gewalt nicht akzeptiert.

## HANDLUNGSVORSCHLÄGE FÜR MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER BEI DER AKTION „LUISA IST HIER!“ :

- 1) Bieten Sie der hilfesuchenden Frau einen Ort als Rückzugsmöglichkeit an.  
Das können ein Personalraum, die Küche oder Toiletten sein.
- 2) Fragen Sie die betroffene Frau, inwiefern Sie ihr behilflich sein können.  
Fragen Sie jedoch nicht, was genau passiert ist.
- 3) Eventuell möchte die Frau, dass jemand weiß, dass sie sich unwohl fühlt und ein Auge darauf hat, wenn sie ihre Sachen von ihrem Sitzplatz holt.
- 4) Bieten Sie der Frau an, ein Taxi zu rufen oder sind Sie behilflich bei der Kontaktierung einer Freundin/eines Freundes oder eines Familienmitgliedes.
- 5) Wenn die Frau von einer Person abgeholt wird, bleiben Sie möglichst in Kontakt mit der Frau, bis die Bezugsperson angekommen ist.
- 6) Wenn die hilfesuchende Frau an einem sicheren Ort ist, können sie die verursachende Person auffordern zu gehen (optional).
- 7) Lassen Sie nicht zu, dass die hilfesuchende Frau den Ort verlässt und die Person, von der sie sich bedroht fühlt, ihr folgen kann.
- 8) Verweisen Sie für weitere Hilfe auf den Frauen-Notruf und händigen Sie die Visitenkarte des Frauen-Notrufs aus.
- 9) Gegebenenfalls rufen Sie die Polizei 110.

## „Luisa ist hier“

### **Beteiligte Gastronomiebetriebe in Schweinfurt**

**Cinema Bar**  
Zehntstraße 2  
97421 Schweinfurt

**Stereo 117**  
Bauerngasse 117  
97421 Schweinfurt

**Schmitz Katze**  
Kornmarkt 9  
97421 Schweinfurt

**Chumbos**  
Philosophengang 9  
97421 Schweinfurt

**Brick House**  
Friedhofstraße 2  
97422 Schweinfurt

**Sax's**  
Jägersbrunnen 6A  
97421 Schweinfurt

**Cafe Kölsch**  
Markt 17  
97421 Schweinfurt

**Stadtstrand**  
Am Unteren Marienbach 14  
97421 Schweinfurt

**Aposto**  
Markt 1  
97421 Schweinfurt

**Enchilada**  
Rückertstraße 30  
97421 Schweinfurt

**Estanzia**  
Rittergasse 2  
97421 Schweinfurt

**Hirschkeller**  
Mainberger Straße 48  
97422 Schweinfurt

**Tante Suzie**  
Friedrich-Rätzer-Straße 4  
97424 Schweinfurt

**Pure**  
Schweinfurter Straße 1  
97526 Sennfeld

## Statistische Angaben für das erste Halbjahr 2018

Insgesamt erreichten uns im ersten Halbjahr 2018

**35 neue Meldungen** über sexualisierte Gewalt  
**22 Meldungen aus dem Vorjahr** wurden weiter betreut

### Betroffene

- von sexuellem Missbrauch

Mädchen bis 18 Jahre	18
Jungen bis 18 Jahre	2
erwachsene Frauen die in ihrer Kindheit betroffen waren	12
erwachsene Männer die in ihrer Kindheit betroffen waren	0

- von Vergewaltigung

Mädchen bis 18 Jahre	0
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen	11
erwachsene Männer	0

- von sexueller Belästigung

Mädchen bis 18 Jahre	2
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen	3
erwachsene Männer	0

- von sexuellen Übergriffen durch Kinder oder Jugendliche

Mädchen bis 18 Jahre	9
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen die in ihrer Kindheit betroffen waren	0
erwachsene Männer die in ihrer Kindheit betroffen waren	0

- von digitaler sexualisierter Gewalt

Mädchen bis 18 Jahre	0
Jungen bis 18 Jahre	0
Erwachsene Frauen	1
Erwachsene Männer	0

- von Sonstigem

Mädchen bis 18 Jahre	0
Jungen bis 18 Jahre	0
erwachsene Frauen	2
erwachsene Männer	0

**29,8% der Betroffenen** hatten eine **Behinderung oder Beeinträchtigung**

Davon      23,5% geistig  
               5,9% körperlich  
               70,6% psychisch

**10,5% der Betroffenen** hatten einen **Migrationshintergrund**.

Folgende **Personenkreise** hatten wegen oben genannter Betroffenen mit der Anlaufstelle persönlichen **Kontakt**:

selbst <b>Betroffene</b>	Mädchen bis 18 Jahre	<b>10,3%</b>
	Jungen bis 18 Jahre	<b>0,0%</b>
	erwachsene Frauen	<b>36,2%</b>
	erwachsene Männer	<b>0,0%</b>
<b>Eltern</b> betroffener Kinder		<b>20,7%</b>
<b>Fachkräfte</b>		<b>25,9%</b>
<b>Sonstige</b> (Vertrauenspersonen)		<b>6,9%</b>

### **Beratungsanlass**

<b>Aktuell</b> (bis 6 Monate zurückliegend)	<b>60,0%</b>
<b>Vergangenheit</b>	<b>36,7%</b>
<b>Verweisung</b>	<b>3,3%</b>

## Beratungsart

Telefonische Beratung	96
Persönliche Beratung	60
Email - Kontakt	5
Begleitung	3
Kontakte zu Fachdiensten	43
Sonstiges	3
<b>Gesamt</b>	<b>210</b>

## Beratungsdauer

Kurzfristige Beratung (1 -2x Kontakt)	54,4%
Mittelfristige Beratung (- 8x Kontakt)	35,1%
Langfristige Beratung	10,5%

**4 mal** wurde das Angebot der **psychosozialen Prozessbegleitung** in Anspruch genommen, davon **2 mal gerichtlich beigeordnet**.

**38,7%** der Rat Suchenden (Kontaktpersonen) hatten **schon einmal Kontakt** zur Anlaufstelle.

Die restlichen Personen haben **von der Anlaufstelle erfahren durch:**

Sonstige Beratungsstelle / Jugendamt	22,9%
RechtsanwältIn / Polizei	1,7%
TherapeutIn /ÄrztIn	8,8%
Informationsveranstaltung / Presse	1,7%
Bekannte / Verwandte	14,0%
Internet	3,5%
Schule	1,7%
Bundesweites Hilfetelefon	0,0%
Hilfeportal	0,0%
der Anlaufstelle unbekannt	7,0%

Bei **92,7%** der Meldungen war der **Täter** den Kontaktpersonen **bekannt**, die restlichen Meldungen erfolgten aufgrund eines Verdachtes.

**Missbrauchende Person:**

(Grundlage: 92,7% der Meldungen s.o.)

Leiblicher Vater	<b>13,5%</b>
Vaterfigur (z.B. Stiefvater, neuer Partner der Mutter)	<b>3,4%</b>
Verwandter (z.B. Großvater, Onkel, älterer Bruder)	<b>16,9%</b>
(Ex-) Lebensgefährtin	<b>6,8%</b>
(Ex-) Freund	<b>10,2%</b>
Bekannter (z.B. Nachbar, Vater der Freundin)	<b>13,5%</b>
Bekannter der Familie	<b>6,8%</b>
Betreuer	<b>1,7%</b>
Arzt / Therapeut	<b>1,7%</b>
Bekanntes Kind oder minderjähriger Jugendlicher davon	<b>15,3%</b>
• (Ex-)Freund	22,2%
• Bekannter (Familie, Clique, etc.)	33,4%
• Mitschüler	22,2%
• Verwandter	22,2%
Mutter	<b>0,0%</b>
Fremder	<b>6,8%</b>
der Anlaufstelle unbekannt	<b>1,7%</b>

**Herkunft der Kontaktpersonen**

Stadt Schweinfurt	22,81%
Landkreis Schweinfurt	35,09%
Landkreis Bad Kissingen	14,03%
Landkreis Haßberge	3,51%
Landkreis Rhön-Grabfeld	19,30%
Sonstige	0,00%
Unbekannt	5,26%

**Herkunft**

(Anzahl der Beratungskontakte)

	Telefonische Beratung	Persönliche Beratung	Gesamt	%
Stadt Schweinfurt	23	25	48	22,86%
Landkreis Schweinfurt	58	14	72	34,28%
Landkreis Bad Kissingen	20	6	26	12,38%
Landkreis Haßberge	12	3	15	7,15%
Landkreis Rhön-Grabfeld	31	15	46	21,90%
Sonstige	0	0	0	0,00%
Unbekannt	3	0	3	1,43%

## Die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle



Monika Römer  
Staatl. anerck. Erzieherin  
seit Januar 1992  
Mitarbeiterin der Anlaufstelle  
seit Januar 2004  
Leiterin der Anlaufstelle  
mit 19,5 Std. / Woche

Katharina Amon  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
Psychosoziale Prozessbegleiterin (RWH)  
Traumafachberaterin (zptn)  
seit August 2014  
Mitarbeiterin der Anlaufstelle  
mit 19,5 Std. / Woche



Wir bedanken uns bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses für die Region Main-Rhön für ihre Unterstützung.

**Spendenkonto**

Sparkasse Schweinfurt, BLZ 793 501 01  
Konto 32318

**ERKLÄRUNG ZUR FÖRDERUNG DES VEREINS „FRAUEN HELFEN FRAUEN“**

Ich will den Verein „Frauen helfen Frauen“ mit einem kontinuierlichen Förderbeitrag unterstützen

Nachname, Vorname / Firma / Institution		
Straße, Haus-Nr.		Postleitzahl, Wohnort
Telefon privat	Telefon geschäftlich	Arbeitgeber
Geburtsdatum	Geburtsort	Beruf
Beginn Förderung Monat / Jahr	Höhe und Zahlungsmodus des Förderbeitrags	
	<input type="checkbox"/>	_____ Euro monatlich
	<input type="checkbox"/>	_____ Euro jährlich - fällig Januar
	<input type="checkbox"/>	_____ Euro halbjährlich - fällig Januar / Juli
Über den kalenderjährlich kontinuierlichen Gesamtförderbeitrag und jede weitere zusätzliche Spende soll eine steuerwirksame Spendenbescheinigung ausgestellt werden: <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
<b>Bankeinzug</b> Der Verein ist ab sofort bis auf Widerruf berechtigt, den Förderbetrag vom nachstehenden Konto abzubuchen:		
Konto-Nr.	Bankleitzahl	Name und Ort des Kreditinstituts
Ort und Datum	Unterschrift	

**Widerruf der Förderung**

Nach der geltenden Satzung ist ein Widerruf schriftlich zu erteilen.  
Der Widerruf wird zum Ende des Kalendermonats wirksam, in dem er den Verein erreicht

**Anlaufstelle sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen**

*Frauen helfen Frauen e.V.*

**Cramerstraße 19  
97421 Schweinfurt**

**Telefon: 09721-185233**

**Fax: 09721-730293**

**E-Mail: [office@anlaufstelle-sw.de](mailto:office@anlaufstelle-sw.de)**

**Internet: [www.anlaufstelle-sw.de](http://www.anlaufstelle-sw.de)**

**SPENDENKONTO**

**Sparkasse Schweinfurt**

**IBAN: DE68 7935 0101 0000 044370**

**BIC: BYLA DE M1 KSW**